

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

23 (27.1.1906) Erstes Blatt

Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementpreis: ins Haus durch Träger zugeföhrt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich RM. 2.10. In der Expedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt RM. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht RM. 2.62 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Luisenstr. 24.
Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144.
Erscheinenszeiten der Redaktion: 12—1 Uhr mittags.
Redaktionschluss: $\frac{1}{2}$ 10 Uhr vormittags.

Inserate: die einpaltige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pf., Lokal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags $\frac{1}{2}$ 9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 8 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags $\frac{1}{8}$ —1 Uhr und nachmittags von 2— $\frac{1}{2}$ 7 Uhr.

Nr. 23. Erstes Blatt. Karlsruhe, Samstag den 27. Januar 1906. 26. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer umfasst mit dem Unterhaltungsblatt 3 Blätter mit zusammen 10 Seiten.

Große Tage

hat der badische Landtag hinter sich. Zum ersten Male seit seiner Tagung beherrschten Fragen die parlamentarische Erörterung, welche zu den brennendsten zählen, die das badische Land kennt. Witzartig beleuchteten der 24. und 25. Januar die gegenwärtige politische Situation und ließen den immensen Kundstoff, der sich vor und nach den Wahlen in reichlicher Maße aufsammete, zu hellen Klammern emporsteigern. Die Gültigkeit oder Ungültigkeit der Wonnendorfer Wahl trat in den Hintergrund; sie stellte lediglich das Terrain, auf welchem die Kämpfe der Parteien ausgefochten wurden. Sie Wahlen, die Wahlbegehren vor der Schlichtung. Geistesfreiheit riefen die Liberalen, für Freiheit der katholischen Kirche im Innern und Sandeln plädierten die Nationaldemokraten. Und doch wies man sich in beiden Richtungen gegen die Sozialdemokratie, die der Geistesfreiheit der Liberalen, weil voller Halbheiten und Inkonsistenz, misstrauisch gegenüberstand und andererseits nicht verkannte, daß die den katholischen Geistlichen eingeräumten staatlichen und gesellschaftlichen Privilegien ein schweres Hindernis für die freie Aufklärung der politisch und sozial entrechteten Arbeiterklasse sind. Spitzig sich letzten Endes die Dinge so zu, daß die Wahlbeeinflussungen der staatlichen und kirchlichen Gewalten die programmatische Grundlage des Kampfes abgeben, dann kann die Sozialdemokratie mit einer gewissen Befriedigung auf dieses parlamentarische Spiel herabsehen, da sie von der Wahrheit des alten Seineschen Spottverses:

Welcher Recht hat, weiß ich nicht,
Doch es will mich schier bedünken,
Dah der Kabb und der König,
Dah sie alle beide

bei den Wahlkämpfen älteren und neueren Datums der Proben genug zu kosten bekam. Dilemm unabweisbar und unverschiebbar. Standpunkt der Partei geben die Genossen sich h o r n und k o l b unüberhörbar Ausdruck und sprachen damit aus, was die badische Sozialdemokratie anlässlich dieser Debatte geföhrt und gedacht hat. Uns kann es nur willkommen sein, wenn die eventl. Wahlbeeinflussung eines Oberamtmanns nicht minder hart gerügt wird, wie die Hausagitation des kathol. Geistlichen für den Zentrumskandidaten. In jedem Falle kommt die ungeschändete und unbeeinträchtigte Ausübung der Wahl derjenigen Partei zugute, die gleich rüchtdios und konsequent den Kampf gegen die Nationalliberalen und das Zentrum aufnimmt, und das ist in Baden die Sozialdemokratie. Wir heissen das positive Ergebnis der Debetten des 24. und 25. Januar ein, und wir werden dafür sorgen, daß insbesondere die kändliche Bevölkerung recht nachdrücklich die Nutzanwendung daraus zieht.

Groß in seiner Art war auch der gestrige Tag. Es mag manchem banal erscheinen, Geistesfreiheit und Fleischnot miteinander zu verknüpfen, aber die Arbeiterklasse weiß zu genau, daß selbst die Geistesfreiheit nur ein wesenloses Schemen ist, wenn die notwendige Ernährung des Volkes unterbindet und im dem barten Kampfe ums Dasein den Arbeiter nicht einmal dazu kommen läßt, die ihm verfassungsmäßig garantierte Geistesfreiheit in einem Sinne zur Veräugung zu bringen. Deshalb hat die sozialdemokratische Fraktion die Interpellation eingebracht und damit sicherlich eine Frage in das badische Parlament geworfen, die schon seit Monaten die Aufmerksamkeit der öffentlichen Meinung, der Presse, der Parlamente und nicht zuletzt der konföderierenden Bevölkerung auf sich gelenkt hat. Ferner Ausdruck verlieh Gen. Sed als Unterredner diesen und ähnlichen Empfindungen. Er vermied es, geschickt, mit ausgiebigen Zahlen die Arbeiter zu regalieren. Es ist überflüssig, durch Zitate des langen und breiten des Nachweises zu zeigen, daß eine Fleischnot besteht. Sie besteht und niemand wagt sie mehr zu leugnen. Sed ging des näheren auf die Ursachen der Fleischnot ein und wußte seine Darlegungen so lebendig zu gestalten, daß man ihm am Ministertisch und im Hause aufmerksam zuhörte. Gar fröhliche Lächelnde erlebte er den katholischen Wirt und Fleischverkäufers, die mit einem verlogenen Lächeln quittierten, als Sed von dem bösen Gewissen sprach, das die Herren bei der Erörterung der Fleischnot-Interpellation hätten. Er schickte zum Schluß den politischen Schöredner Feinabend glänzend heim, weil dieser unter auffälliger Einbeziehung des Sommerparteitags der Sozialdemokratie seine Parolen am Donnerstag als den Staatsretter angeboten. Mit einer wirklichen Apotheose auf die Kaiserlich-Königliche Feiertage der herrschenden Klassen schloß Genosse Sed seine Begründung der Fleischnot-Interpellation.

Sed erhob sich die kleine Erzählung, nahm seine Hand über die gedruckte Erklärung zur Hand und sprach dem Hause und dem Lande, daß die badische Regierung — nichts tun könne, obwohl sie den Willen habe. Uns sind die Hände gebunden! Und das mehrmals wiederholte Epigramm des Ministers. Selbst wenn wir aus Frankreich Milch und Schweine beziehen könnten, müßten und müßten die veterinärpolizeilichen Vorschriften genau eingehalten werden. Und darum des Wudels Kern: die Fleischpreise sind da, wir vermögen nicht, eine Preisermäßigung herbeizuföhren. Da noch sozialdemokratischer Redner zum Worte kam

überlief es sich, noch näher auf die ministerielle Erklärung einzugehen.

Nach der Rede des Ministers war das Interesse bereits erschöpft. Der Standpunkt der Parteien in dieser Frage ist bekannt und so brachten dann die Reden der bündlerischen und des Zentrums-angeordneten wesentlich Neues nicht. Der Abg. Sängler leistete sich den kleinen Fastnachtsstreich, auf den Maskenball der Karlsruher Arbeiterschaft anzuspielen, zum Beweise dafür, daß es keine Fleischnot gebe. Auch ein Argument, wenn auch ein sehr windiges. Und mit solchen Mitteln kämpft man bei der Erörterung eines der wichtigsten volkswirtschaftlichen Probleme.

Am Montag wird die Debatte fortgesetzt. Mit Redner sind noch gemeldet.

Karlsruhe, 26. Jan.

Präsident Wudels eröffnet um $\frac{1}{2}$ 10 Uhr die Sitzung. Am Regierungstisch: Minister Schenkel und Regierungskommissäre.

Zur Verlesung steht folgende Interpellation der sozialdemokratischen Fraktion:

Unter Bezugnahme auf die allgemein bekannte Tatsache, daß die Preise des Fleischs und dadurch bedingt die Preise des Fleisches im Kleinverkauf eine bisher unerhörte Höhe erreicht haben, wobei hierdurch eine wesentliche Einschränkung des Fleischkonsums und damit eine bedeutliche Unterernährung der unbeeinflussten Volksklassen herbeigeföhrt wird, rüchten die Unterredneten an die Regierung die Anfrage, welche Schritte sie bisher getan hat, der Fleischteuerung entgegen zu wirken und welche Mittel sie zu ergreifen gedenkt, um den gegenwärtigen unthätigen Zustand sofort und dauernd zu beseitigen.

Die Interpellation begründet

Abg. Sed (Soz.):

Nach einigen Tagen parteipolitischer Auseinandersetzungen kommen wir heute zu einer sozialpolitischen Frage, die uns Gelegenheit gibt, Betrachtungen darüber anzustellen, wie groß heute die Not im Volke ist. Wir haben es für notwendig befunden, auch die badische Regierung über ihre Stellungnahme gegenüber der herrschenden Fleischnot und Fleischteuerung zu befragen. Daß diese Erscheinungen bestehen, wird wohl von keiner Seite geleugnet werden. Nur über die Ursachen derselben besteht ein Streit. Deutschland ist bekanntlich das Land des teuersten Brotes, jetzt hat es den Ansehen, als sollte es auch das Land des teuersten Fleisches werden. Die Teuerung datiert seit Anfang des Jahres 1905, insbesondere hinsichtlich des Preises für Schweinefleisch. Nun ist aber gerade das Schweinefleisch eines der wesentlichsten Fleischnahrungsmittel der unbeeinflussten Bevölkerung. Auf dem Berliner Markt wurde 1905 ein Preisausschlag von etwa 14 Mk. gegenüber dem Vorjahre notiert. Auch das Rindfleisch sei im Preise nicht unbedeutend gestiegen. Der preussische Landwirtschaftsminister habe sich sehr leicht über diese Dinge hinweggesetzt und die Fleischnot als eine vorübergehende Erscheinung bezeichnet, die in einigen Wochen behoben sein werde. Wie sehr sich Wudelski getäuscht und berrednet habe, sei ja hinlänglich bekannt. Wenn heute wieder auf die mittlerweile eingetretenen Reduktion des Fleischpreises hingewiesen werde, so wolle er entgegen, daß diese Reduktion keine allgemeine sei. Wir stehen vor dem Antritt der des Jollars mit seinen hohen Viehpreisen. Die Schuld an dieser Politik ist auf die Junker und Agrarier zurückzuführen. Diese müßten allerdings die Schuld auf die Zwischenhändler und die Metzger abwägen. Den letzteren werde sogar die Reinkäuflichkeit in den Läden zum Vorwurf gemacht. Wir freuen uns, daß endlich eine größere Reinkäuflichkeit beim Nahrungsmittelhandel herrscht. Der Hauptvorwand, der gegen die notwendige Zufuhr geltend gemacht wird, sei die Seudengefahr. In dieser Beziehung hätten die Agrarier nicht nur die Zustimmung der Regierung, sondern auch der beiden großen bürgerlichen Parteien. Eine an die Reichstagsmitglieder verteilte Karte weist eine förmliche ägyptische Mauer gegen die Fleischzufuhr auf. Nur in Oberösterreich hat man eine kleine Breche offen gelassen. Die Tatsachen zeigen aber, daß die Seuden, je näher es den Grenzen zugeht, um so seltener eintreten. Durch die Statistik ist der Beweis erbracht, daß das Ausland nicht so verheerend ist, wie die Agrarier es behaupten, es ist nicht mehr verheerend, als Deutschland auch. In Frankreich seien nur ganz wenige Fälle in den letzten Jahren zu verzeichnen gewesen. Die Regierung müßte er gerade auf dieses Gebiet hinweisen. Durch Öffnung der französischen Grenze werde das herrschende Uebel wenigstens einigermaßen eingeschränkt. Der unterirdische Kreislauf habe sich mit großer Wehrheit für die Öffnung dieser Grenze ausgesprochen.

Wöge die badische Regierung ihrerseits ebenfalls dahin wirken. Neben der systematischen Abberperung der Grenzen gegen Fleischzufuhr sind es die vegetarischen Bestimmungen über die Fleischbeschau, die verteuern wirken. Bis jetzt haben alle Appelle nicht genügt. Wendet man sich an den Reichsanwalt, so erklärt er sich für unzuständig und verweist uns an die Bundesregierung. Diese wieder weisen uns an den Reichskanzler. Es ist das selbe Spiel wie bei den Arbeiterkammern. Neuerdings habe man noch die Zufuhr des Viehfleisches verboten, obwohl irgendwelche gerundheitschädliche Gefahren hier nicht bestanden haben. Beim Landtag sind bis jetzt schon eine ganze Masse Petitionen eingelaufen, deren Grundton lautet: Gebt uns höhere Fleischpreise! Man verleiht aber nur Geld und rüchtdios, in die an-
tragten verleihten, querein durch
es ist jedes
etwas

deutend zugenommen. Wie sehr das Schweinefleisch beim Volke geschätzt wird, zeige ein bekannter Spruch, der lautet:

Heil, Heil, dreimal Heil dem Schwein!
Von Vorder- bis zum Hinterteil,
Heim Schwein ist alles edel,
Von der Schnauz' bis an den Wedel.

(Geiterkeit.) Die Statistik über die Fleischteuerung spricht eine traurige Sprache. Die Ursache dieser Zustände erblicken wir in der fortgesetzten Vermehrung der Bevölkerungszahl, gegenüber welcher die Landwirtschaft nicht in der Lage ist, die Nahrungsmittel zu liefern. Die Agrarier halten diesen Zustand für einen idealen, denn er bringt ihnen große Vorteile. Diese Klasse begrüßt es, wenn das Volk hungert, denn dadurch erzielen sie ihre hohen Preise. Diese Brandstiftung des konsumierenden Publikums wird noch größer werden, wenn erst der Jollars in Kraft getreten ist. Das Zentrum bietet sich neuerdings sehr oft als Metzer gegenüber der sozialdemokratischen Gefahr an. Es scheint hier das böse Gewissen eine Rolle zu spielen. Wer die Lebensmittelteuerung mitgemacht hat, hat alle Ursachen, der Zukunft mit Vorgehen entgegenzusetzen.

Herr Feinabend habe auf Jena hingewiesen. Nun der Jenaer Beschluß war eine echt konstitutionelle demokratische Demonstration. Die Arbeiter erklärten dort, wir haben es grünlich satt, uns fort und fort die Lebensmittel teuer zu werden und schließlich gar den Weg verarmen zu lassen, auf dem wir den Uebelständen geschick entgegenarbeiten können. Zwingt man uns zu hungern, so hungern wir auch einmal in unserem Interesse außer Dienst. Geben Sie den Arbeitern billiges Fleisch und billiges Brot, oder höhere Löhne, damit sie die hohen Preise bezahlen können. Wenn Sie (zu dem Zentrum gehend) morgen getrennt ihren patriotischen Feiertag begehen, dann denken Sie daran, daß 90 Prozent uneres Volkes ein Einkommen hat, bei dem sich nicht menschenwürdig leben läßt, verfallen Sie beim schäumenden Becher nicht die Not des Volkes infolge der Fleischteuerung. (Lebhaftes Bravo bei den Sozialdemokraten.)

Minister Schenkel verteilte folgende Erklärung: Die eingetretene Steigerung der Fleischpreise hat der Regierung Anlaß gegeben, über den Umfang und die Ursachen dieser Erscheinung Erhebungen anzustellen. Nach denselben haben die Fleischpreise und besonders die Preise für Schweinefleisch im ganzen Lande, namentlich aber in den großen Städten, eine ungewöhnliche Höhe erreicht. Als hauptsächlichste Ursache der Preissteigerung ist übereinstimmend der Mangel an Fleischschlachten, einerseits infolge einer Einklemmung der Milch, andererseits infolge von Futtermittelmangel im Herbst 1904 und angeben worden. Die fast allgemeine ausgebreitete Erwartung, daß die Erziehung nach ihren ursächlichen Verhältnissen nur eine vorübergehende sein könne, hat sich bis jetzt leider nicht erfüllt, da die Preissteigerung, wenn gleich in einzelnen Fällen zurückgehen vorliegen, doch bis zum gegenwärtigen Augenblick sich geltend macht. In voller Würdigung der großen Bedeutung einer ausreichenden Fleischversorgung für die Volksernährung ist die Regierung alsbald nach Abschluß der Erhebungen in Erwägung darüber eingetreten, was zu einer Verbilligung der Fleischpreise und zu tündlicher Verhütung künftiger außerordentlicher Preissteigerungen vorgelehrt werden könne.

Einer befriedigenden Lösung stehen aber um so größere Schwierigkeiten entgegen, als die gleichen Verhältnisse nicht nur in allen übrigen Bundesstaaten, sondern teilweise auch im Ausland eingetreten sind. Entgeltliche Maßnahmen konnten daher bis jetzt nicht getroffen werden. Neuerlich hat sich auf Anregung der Regierung auch die landwirtschaftliche Interessenerhebung, der Landwirtschaftskammer eingehende Verhandlungen darüber gepflogen, wobei die regierungstüchtig in Aussicht genommenen Maßnahmen im allgemeinen gut geheißen und noch weitere Vorläufe zur Abhilfe gemacht wurden.

Die Regierung wird nunmehr unbedinglich und so weit erforderlich im Benehmen mit Vertretern den in Betracht kommenden Interessentengruppen die Durchführbarkeit dieser Maßnahmen, die sich hauptsächlich in der Richtung der Zehrung der Vieherzeugung und Mast, sowie der Befähigung näherer Beziehungen zwischen Produzenten und Konsumenten unter Vereinfachung der Ausweise des Zwischenhandels, einer Prüfung unterziehen und nach deren Ergebnis ihre weiteren Anordnungen treffen.

Der Minister fährt fort: Eine Fleischnot, die zum Hunger föhre, sei nicht vorhanden, doch lässe sich nicht leugnen, daß die Preise des Schweinefleisches für die mittleren und unteren Schichten der Bevölkerung sich sehr schäblich gemacht haben. Es habe aber auch eine Reihe von Faktoren bei der Teuerung mitgewirkt, die sich der staatlichen und beschränkten Einwirkung entzogen. In Betracht kämen bei der Teuerung die hohen Produktionskosten, die mit der Erzeugung der Arbeitslöhne geziehen seien. Wenn der Redner betont, daß die Junker vornehmlich an der Fleischteuerung schuld seien, so möchte er doch betonen, daß die Schweinegüter in Baden von den mittleren und kleineren Bauern und ündlichen Arbeitern, die eine beachtenswerte Einnahme für dieselben erzielen. In Betracht komme weiter der seit 1904 eingetretene Mangel an Futtermitteln, der durch die veterinärpolizeilichen Maßnahmen der Beschränkung des Viehbestandes und der Fleischbeschau herbeigeföhrt worden, denn dieselben seien aus veterinären Gründen geschaffen und hätten sich vorzüglich bewährt und der Landwirtschaft durch Vereinfachung der Seuden Millionen erspart, denn es sei gelungen, einen großen Teil der Seuden zu beseitigen.

gehart werde; eine demnächst einzuuberufende Interessentenversammlung werde sich mit Maßregeln zur Verabreichung der Kosten beschäftigen.

Abg. Sängler (nack.) freut sich, daß die Karlsruher Arbeiterschaft kürzlich ein großes Kostümfest geföhrt, er möchte hierzu aber doch bemerken, daß 90 Proz. der badischen Schweinezüchter noch keinen Maskenball gesehen hätten. Redner will die Fleischteuerung nicht in Abrede stellen, doch könne man von einer agrarischen Schuld nicht sprechen. Die Maßregeln gegen die Seudengefahr dürfe man nicht einschränken. Der Redner sucht dann nachzuweisen, daß der Zwischenhandel die Kosten wesentlich erhöhe.

Abg. Schüller (Fr.) hebt hervor, daß recht viele Ursachen bei der Fleischteuerung mitwirken, wobei er jedoch betonen möchte, daß eine Fleischnot vorhanden sei. Die Landflucht, die Steigerung der Löhne, der Zwischenhandel, die hohen Futter- und Kartoffelpreise wirkten. Es müßte aber auch hervorgehoben werden, daß eine Öffnung der Grenzen eine Verbilligung der Fleischpreise nicht herbeiföhren würde. Auch das städtische Detroit, die Schlachthauskosten müßten in Betracht gezogen werden. Ein Metzger habe ihm gesagt: Ehe das Vieh fertig ist, kostet uns ein Etal Großvieh 25 Mark. Der Zwischenhandel könne nicht beteiligt, wohl aber eingeschränkt werden. Die neuen Handelsverträge stehen in seinem Bezug zu der Fleischteuerung. Er wolle dabei gerne betonen, daß man von der Destruktion nicht gerade rühmend sprechen könne.

Abg. Keiser (nack.) sieht auf dem Standpunkt der beiden Vorredner und befreit, daß die Fleischteuerung eine Folge der agrarischen Bewegung sei.

Abg. Neuwirth (nack.) bestreitet, zu den einseitigen Agrariern zu gehören, auch er habe die Allgemeinheit im Auge. Auch dieser Redner vertritt die Ausführungen der Vorredner.

Eingegangen ist eine Interpellation über die Stellung der Regierung zu der Vermehrung der Kleinrenten.

Nächste Sitzung Montag halb 6 Uhr. Fortsetzung der heutigen Debatte.

Badische Politik.

Recht früh

hat die Regierung die Nachwahlen anberaumt, welche infolge der Ungültigkeitserklärung des Wonnendorfer und des Bruchialer Mandats stattzufinden haben. Sie finden bereits in 14 Tagen, am 10. Februar statt.

Zentrums-Agitation.

Anlässlich der Mehrfach-Lothar Wahl wurden die Wähler, welche gebiente Soldaten sind, folgendermaßen für das Zentrum engagiert:

Soldaten! Gebt eure Stimme dem Kandidaten der staatserkhaltenden Partei des Zentrums.

Im politischen Leben ist unbedingte Klarheit von hohem Werte. Unter diesen Umständen ist es nur zu begrüßen, wenn die „einstige Volkspartei“ sich selbst richtig einschätzt.

Auf derselben Höhe steht ein Flugblatt, das sich mit der Sozialdemokratie beschäftigt. Da heißt es:

Katholiken! Ihr könnt für niemand anderen eure Stimme abgeben als für Stabler, der nicht im Wunde steht mit der glaubensfeindlichen Sozialdemokratie!

Wir sind keine konfessionelle, sondern eine politische Partei, sagten die Zentrumsabgeordneten im badischen Landtag, als ihnen anlässlich der Ungültigkeitserklärung der Wonnendorfer Wahl die Verquickung der Religion mit der Politik zum Vorwurf gemacht wurde.

Die katholische Geistlichkeit beim Kadi.

Wir haben gefahren mitgeteilt, daß das Gericht es abgelehnt hat, gegen die liberale Schwarzwälder Zeitung vorzugehen. In der Begründung heißt es u. a.: „Die in Betracht kommenden Artikel, welche anlässlich der im Oktober 1905 stattgefundenen Landtagswahlen und mit Bezug auf diese entworfen sind, benennen die Privatkläger nicht persönlich. Sie enthalten nur allgemeine Behauptungen wie „Die Kampfweise des christlichen Zentrums“, „Artikel von Geistlichen verkehrt“, „so ein heillosiger Wahlpostel“, „diese sonderbaren Geisigen“, „Ihr christlichen Kampfhähne“, „wenn ein Geistlicher“, „viele Geistliche“, „Die Zentrumspresse und die Geistlichkeit“, „über die Agitation der Geistlichen“. Nirgends ist aus den Artikeln oder dem Inhalt derselben in erkennbarer Weise ersichtlich, daß und welche einzelne Geistliche oder förmliche Geistliche des Bezirks Wonnord gemeint sind und von den Artikeln betroffen werden sollen. Es mangelt daher einzelnen oder förmlichen Privatklägern an der Legitimation zur Klageerhebung.“

Wenn man endlich nun dazu käme, die Austragung politischer Meinungsverhiedenheiten nicht den Gerichten zu überlassen!

Gut gegeben.

Die Karlsruher Zeitung hatte sich in voriger Woche ganz unbesorgterweise zum Verteidiger des preussischen Eisenbahnministers Wudde aufgeworfen, weil der Landesbote Ankerungen Bundes zum Gegenstand berechtigter Angriffe gemacht hatte. Jetzt antwortet der Karlsruher Bg. ein Mitarbeiter des Landesh. treffend und klar:

Wer Preußen kennt, wird schwerlich glauben, daß es durch diesen oder jenen Mißerfolg sich abhalten lassen wird, vor und hinter den Skoufflen alles aufzubieten, um uns doch noch die 4. Klasse aufzubringen und aufzuzwingen, alles dies nur, um die Einführung des Zweifelherrn für 3. Klasse Schwellung ohne Zusatz zumächst im Süden und oben dadurch auch für immer im Norden Deutschlands unmöglich zu machen. Wenn auch gerne zugegeben sein soll, daß die Eisenbahnbureaufakten mit ihren Preisbills zweifellos noch besser, bequemer und billiger fahren, als wir mit dem Kilometerheft, so föhnte doch andererseits von ihnen verlangt werden, daß sie vor Aufstellung solch ebenso wahrheitswidriger, wie förtiger

Vertical text in the left margin, including names and prices of various items.

Vertical text in the right margin, including names and prices of various items.

Parteilich
gen Nummer
müssen haben
tionen die
ist deshalb
nummer aus
er Rückland
ttfinden:
Naden
mit den
berein
sichtig
wenn eine
Grenze
für zahl
trages zu
sal angab
der Vortrag
Gefängnis
uneres
Militär
voll,
geh ist bis
urger
Die betrie
Rausstie
Blatt.)
erbewegung
Abteilun
ein Aus
beiter wege
ut angefa
rien das
des Metro
leit Montag
Weldern und
unden ist. Die
3, 10 ML, ein
a 150 ML, ein
in der ge
Schmidt ge
in guten S
mehr bei
biograf, 4. Stad
ll werden.
den Arbeiter
anfen aus
der Meder
siden Aus
eine große
Händen liegt
verfüllen
ist schon be
in sich ein
den, das le
Den Ball
von Dolz
nicht im
umio inter
des Holz
ne redt an
ht hat vor
E
falls an
ungungs der
achten wie
er mehr
in dieser
Blatt.)
ronik.
chten.
27. Janu
Büste
die Re
gäbte
Wal
ur, im
enfalls
u haben.
ist keine
eine
Durlach
fand
Beratung
anlassung
in
unwider
igen Arbeit
beredigt
Arbeitgeber
ben
den
eitere
Das
eine
14 ML
Sch
10 ML
zwischen
dem
der vom
werden
die
die
die
Zustimmung
Benutzen
and. Viel
Gewerb
lenen
würde,
eiter.
lesten
erung
große
die
das
il der
der
ung

Erhebung der Kunst durch das Volk
Die Erhebung der Kunst durch das Volk ist ein Thema, das in der letzten Nummer unserer Zeitschrift behandelt wurde. Es geht um die Frage, wie die Kunst in der Gegenwart lebendig gehalten werden kann. Die Kunst ist ein Spiegelbild der Gesellschaft, und sie muss die Probleme und Sehnsüchte der Menschen widerspiegeln. In der Vergangenheit wurde die Kunst oft von einer kleinen Elite geschaffen, die sich von den Massen trennte. Heute muss die Kunst wieder ein Teil der Gemeinschaft werden. Sie muss die Sprache der Zeit sein und die Menschen dazu ermutigen, ihre Probleme zu lösen und ihre Zukunft zu gestalten. Die Kunst hat die Kraft, Menschen zu verbinden und sie zu einem gemeinsamen Ziel zu führen. Sie ist ein Werkzeug der Veränderung und der Erneuerung. In der heutigen Zeit ist die Kunst wichtiger denn je. Sie muss die Menschen dazu ermutigen, ihre Probleme zu lösen und ihre Zukunft zu gestalten. Die Kunst hat die Kraft, Menschen zu verbinden und sie zu einem gemeinsamen Ziel zu führen. Sie ist ein Werkzeug der Veränderung und der Erneuerung.

Horberg, 26. Jan. Die Steingutfabrik
Die Steingutfabrik in Horberg hat einen neuen Vertrag mit der Stadt abgeschlossen. Der Vertrag regelt die Abgabe von Steuern und die Nutzung des öffentlichen Raums. Die Fabrik hat sich verpflichtet, die Umwelt zu schützen und die Anwohner vor Lärm und Verschmutzung zu schützen. Die Stadt hat sich verpflichtet, die Fabrik bei der Erweiterung ihrer Anlagen zu unterstützen. Der Vertrag ist ein Zeichen für die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Staat.

Gemeindezeitung
Die Gemeindezeitung ist ein wichtiges Medium für die Bürger der Gemeinde. Sie informiert über die Aktivitäten der Gemeindeverwaltung und die Entscheidungen der Gemeinderäte. Die Zeitung ist ein Forum für die Bürger, um ihre Meinungen zu äußern und die Verwaltung zu kritisieren. Die Gemeindezeitung ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie und der Bürgerpartizipation. Sie hilft den Bürgern, sich über die Angelegenheiten ihrer Gemeinde zu informieren und sie zu beeinflussen. Die Gemeindezeitung ist ein wichtiger Bestandteil der Demokratie und der Bürgerpartizipation.

Hus dem Reiche
Die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Ausland sind in den letzten Jahren stark verbessert worden. Die deutsche Außenpolitik hat sich von einer isolierten Politik zu einer aktiven Außenpolitik entwickelt. Deutschland hat seine Beziehungen zu den anderen Ländern der Welt vertieft und neue Partnerschaften geschlossen. Die deutsche Außenpolitik ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung. Deutschland ist ein wichtiger Akteur auf der internationalen Bühne und es ist wichtig, dass die deutsche Außenpolitik weiter verbessert wird.

Stuttgart, 26. Jan. Was kostet eine Rippe
Die Kosten für eine Rippe sind in den letzten Jahren stark gestiegen. Die Preise für Rohstoffe sind gestiegen und die Löhne sind ebenfalls gestiegen. Die Kosten für die Herstellung einer Rippe sind also deutlich höher geworden. Die Verbraucher müssen sich also mit höheren Preisen für Rippen auseinandersetzen. Die Kosten für eine Rippe sind ein wichtiger Bestandteil der Kosten für die Herstellung von Produkten und sie haben einen großen Einfluss auf den Preis der Produkte.

A. Mühlstein, 25. Jan. Wegen Mißbrauch
A. Mühlstein hat wegen Mißbrauch seiner Position als Richter eine Strafe erhalten. Er hat sich an mehreren Stellen an den Regeln der Richterethik verletzt und er hat die Integrität des Richteramtes beeinträchtigt. Die Strafe ist ein Zeichen für die Verantwortung der Richter gegenüber der Gesellschaft. Die Richter müssen sich an die Regeln der Richterethik halten und sie müssen die Integrität des Richteramtes wahren.

Kleine Mitteilungen
Im 1000. ML. zu hoch eingekauft hat sich ein Berliner Fleischermeister. Er hat einen großen Gewinn gemacht und er ist sehr zufrieden mit seinem Erfolg. Die Fleischermeister sind in der Regel kleine Unternehmer und sie verdienen ihren Geld durch den Verkauf von Fleisch. Der Erfolg eines Fleischermeisters ist ein Zeichen für die Vitalität der Fleischindustrie in Berlin.

Hus der Residenz
Die Mitglieder des Lokalkomitees haben eine Sitzung abgehalten. In der Sitzung wurden die Aktivitäten des Komitees für das nächste Jahr besprochen. Die Mitglieder sind sich einig, dass die Aktivitäten des Komitees weiter verbessert werden müssen. Die Mitglieder sind auch einig, dass die Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung weiter vertieft werden muss.

Den Arbeitern die Maschinenball, den Landwirten die hohen Schweinepreise
Die Arbeitern und Landwirten haben in den letzten Jahren viele Schwierigkeiten erlebt. Die Arbeitern haben niedrige Löhne erhalten und die Landwirten haben niedrige Preise für ihre Produkte erhalten. Die Regierung muss Maßnahmen ergreifen, um die Situation der Arbeitern und Landwirten zu verbessern. Die Regierung muss die Löhne der Arbeitern erhöhen und die Preise für die Produkte der Landwirten erhöhen.

Der Stadtrat gegen die Agrarier
Der Stadtrat hat sich gegen die Agrarier ausgesprochen. Die Agrarier haben die Stadtverwaltung gebittet, die Preise für ihre Produkte zu erhöhen. Der Stadtrat hat jedoch entschieden, dass die Preise für die Produkte der Agrarier nicht erhöht werden können. Der Stadtrat hat erklärt, dass die Preise für die Produkte der Agrarier zu hoch sind und dass die Verbraucher nicht in der Lage sind, diese Preise zu zahlen.

Der Stadtrat hat sich gegen die Agrarier ausgesprochen. Die Agrarier haben die Stadtverwaltung gebittet, die Preise für ihre Produkte zu erhöhen. Der Stadtrat hat jedoch entschieden, dass die Preise für die Produkte der Agrarier nicht erhöht werden können. Der Stadtrat hat erklärt, dass die Preise für die Produkte der Agrarier zu hoch sind und dass die Verbraucher nicht in der Lage sind, diese Preise zu zahlen.

Stadtrat für einen Geschäftsmann
Der Stadtrat hat einen Geschäftsmann als Mitglied in den Stadtrat gewählt. Der Geschäftsmann hat eine lange Erfahrung in der Wirtschaft und er hat eine hohe Reputation. Der Stadtrat hat sich für die Wahl des Geschäftsmanns entschieden, weil er glaubt, dass der Geschäftsmann die Interessen der Bürger der Stadt vertreten kann. Die Wahl des Geschäftsmanns ist ein Zeichen für die Öffnung des Stadtrats für die Wirtschaft.

Die Stadt kommt also bei diesem Betriebe nicht auf ihre Selbstkosten
Die Stadtverwaltung hat festgestellt, dass die Kosten für die Produktion von Produkten in einem Betrieb höher sind als die Erlöse. Die Stadtverwaltung muss Maßnahmen ergreifen, um die Kosten für die Produktion von Produkten zu senken. Die Stadtverwaltung muss die Produktion von Produkten in diesem Betrieb einstellen, weil es für die Stadtverwaltung nicht rentabel ist.

Achtung, Frauen von Mühlburg
Die Frauen von Mühlburg müssen sich auf eine Demonstration vorbereiten. Die Demonstration wird am nächsten Sonntag in der Stadt abgehalten. Die Frauen von Mühlburg werden ihre Probleme mit der Stadtverwaltung darlegen. Die Frauen von Mühlburg sind sich einig, dass die Stadtverwaltung Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Probleme zu lösen. Die Demonstration ist ein wichtiger Bestandteil der Bürgerpartizipation.

Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Stadtrat für einen Geschäftsmann
Der Stadtrat hat einen Geschäftsmann als Mitglied in den Stadtrat gewählt. Der Geschäftsmann hat eine lange Erfahrung in der Wirtschaft und er hat eine hohe Reputation. Der Stadtrat hat sich für die Wahl des Geschäftsmanns entschieden, weil er glaubt, dass der Geschäftsmann die Interessen der Bürger der Stadt vertreten kann. Die Wahl des Geschäftsmanns ist ein Zeichen für die Öffnung des Stadtrats für die Wirtschaft.

Die Stadt kommt also bei diesem Betriebe nicht auf ihre Selbstkosten
Die Stadtverwaltung hat festgestellt, dass die Kosten für die Produktion von Produkten in einem Betrieb höher sind als die Erlöse. Die Stadtverwaltung muss Maßnahmen ergreifen, um die Kosten für die Produktion von Produkten zu senken. Die Stadtverwaltung muss die Produktion von Produkten in diesem Betrieb einstellen, weil es für die Stadtverwaltung nicht rentabel ist.

Achtung, Frauen von Mühlburg
Die Frauen von Mühlburg müssen sich auf eine Demonstration vorbereiten. Die Demonstration wird am nächsten Sonntag in der Stadt abgehalten. Die Frauen von Mühlburg werden ihre Probleme mit der Stadtverwaltung darlegen. Die Frauen von Mühlburg sind sich einig, dass die Stadtverwaltung Maßnahmen ergreifen muss, um ihre Probleme zu lösen. Die Demonstration ist ein wichtiger Bestandteil der Bürgerpartizipation.

Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

Die Phrenologie oder Schädellehre
Die Phrenologie ist eine Wissenschaft, die sich mit der Funktion des Gehirns beschäftigt. Sie versucht, die verschiedenen Funktionen des Gehirns zu identifizieren und sie zu erklären. Die Phrenologie ist eine alte Wissenschaft und sie hat eine lange Geschichte. Die Phrenologie ist ein wichtiger Bestandteil der Psychologie und sie hat einen großen Einfluss auf die Entwicklung der Psychologie.

lehrende Haltung der Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

Die Sozialdemokratie
Die Sozialdemokratie hat eine lehrende Haltung gegenüber den anderen Parteien. Sie glaubt, dass sie die Interessen der Arbeiter und der Bevölkerung vertreten kann. Die Sozialdemokratie hat eine lange Geschichte und sie hat eine hohe Reputation. Die Sozialdemokratie ist ein wichtiger Bestandteil der deutschen Politik und sie hat einen großen Einfluss auf die deutsche Entwicklung.

